

PROBEAUSGABE



© Naypong Studio / stock.adobe.com

TREND-THEMA DES MONATS

Tankstelle 2.0: Wo kommt der Treibstoff der Zukunft her?

www.cashkurs-trends.de | www.cashkurs.com | www.godmode-trader.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Politik hat dem herkömmlichen Verbrennungsmotor den Kampf angesagt und fordert von der Autoindustrie den Wechsel auf alternative Antriebstechnologien wie E-Antrieb und Brennstoffzelle. Dass sich hier eine ganze Branche neu erfinden muss und Tausende von Arbeitsplätzen auf dem Spiel stehen, scheinen die Entscheidungsträger bewusst in Kauf zu nehmen – dem Klima zuliebe wohl gemerkt, wie es oft heißt.

Dass der Abbau der für die Produktion von Lithiumbatterien oder Brennstoffzellen benötigten Rohstoffe die Umwelt in einem keineswegs geringeren Ausmaß belastet, scheint die Verantwortlichen indes kaum zu stören.

Nichtsdestotrotz scheint nun festzustehen, dass die Elektromobilität ihr Nischendasein endgültig abgelegt hat. Automobilkonzerne investieren Milliarden in die Entwicklung und Produktion von Elektrofahrzeugen. Laut Bloomberg sollen mittelfristig bereits Millionen von Elektrofahrzeugen durch die Straßen rollen. Und so tun wir als Investoren gut daran, die Entwicklungen in der Elektromobilität eng zu verfolgen und nach attraktiven Investitionsgelegenheiten Ausschau zu halten.

Ohne eine lückenlose Ladeinfrastruktur werden die optimistischen Prognosen aber kaum eintreffen.

Und so setzen endlich auch Regierungen, wenn auch noch teilweise sehr zaghaft, bei diesem Thema an und beginnen mit den Weichenstellungen.

Auch einige Unternehmen haben den Zukunftsmarkt von Ladestationen bereits anvisiert. Konventionelle Versorgungsunternehmen und Industriekonzerne, die sich vom neuen Trend frische Wachstumsimpulse versprechen, haben bereits ihre Fühler ausgestreckt und positionieren sich im noch jungen Markt.

Es gibt aber auch einige junge Startups, die Morgenluft wittern und ein Stück vom Kuchen abhaben wollen. Wie immer werden im Laufe der weiteren Trendentwicklung viele Unternehmen gegründet, die daran partizipieren wollen. Die meisten davon werden aber über kurz oder lang - mangels ertragreicher und gut durchdachter Geschäftsmodelle - wieder in der Belanglosigkeit verschwinden. Der Trend ist aber noch blutjung und bis zu der für viele Trends bezeichnenden Übertreibungsphase ist es noch ein gutes Stück. Mit den richtigen Aktien lässt sich bis dahin gutes Geld verdienen.

Den Trend verorten wir derzeit in der Phase 2 - mit der Tendenz, möglicherweise in den kommenden Monaten die nächste Stufe zu zünden. Die Phase 3 ließe sich daran erkennen,

Inhalt

- 2 Editorial
- 4 Studie: Tankstelle 2.0: Wo kommt der Treibstoff der Zukunft her?
- 13 Trendphasen
- 14 Die besten Aktien und ETFs
- 20 Technische Analyse
- 23 Langfristiges Depot
- 24 Impressum

Disclaimer

Hinweis gemäß §34b WPHG wegen möglicher Interessenkonflikte:

An der Erstellung von CashKurs*Trends beteiligte Personen halten zum Zeitpunkt der ersten Analyseerstellung grundsätzlich keine Aktien oder Derivate der analysierten Unternehmen. Sollte dies ausnahmsweise doch der Fall sein, wird in der Analyse explizit darauf hingewiesen. Nach Veröffentlichung der ersten Analyse steht es den beteiligten Personen frei Positionen in diesen Papieren aufzubauen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass beteiligte Personen NACH Versand der ersten Analyse an die Kunden ebenfalls Positionen in diesen Aktien eingehen und diese auch zum Zeitpunkt folgender Analysen noch halten. Mögliche Interessenskonflikte sind daher zu berücksichtigen.

dass Medien vermehrt auf das Thema aufmerksam und Ladestationen-Aktien zunehmend in Anlegerkreisen diskutiert würden. Vielleicht gehören auch die Titel, welche wir mit dieser Studie besprechen, zu den kommenden High-Flyern, wenn der Markt in Ladestationen für Elektrofahrzeuge die nächste große Investmentstory wittert.

Dr. Eike Wenzel hat den Trend wie gewohnt auf Herz und Nieren geprüft und die wichtigsten Erkenntnisse in einer kompakten Studie für Sie zusammengefasst. Dabei ist er auch

diesmal auf einige spannende Unternehmen gestoßen, die wir gerne für Sie fundamental sowie charttechnisch unter die Lupe genommen haben.

Es entsteht gerade ein Milliardenmarkt, der eng verfolgt werden sollte. Seien wir gespannt, wie sich das Thema in den kommenden Monaten und Jahren entwickelt.

Ihr Christof von Wenzl | Cashkurs*Trends

STUDIE – ZAHLEN UND FAKTEN

Tankstelle 2.0: Wo kommt der Treibstoff der Zukunft her?

Von Dr. Eike Wenzel, Institut für Trend- und Zukunftsforschung (ITZ)

Bislang gibt es quasi noch kein verlässliches Netz an Ladestationen für Elektroautos. Das steht in krassem Gegensatz zum E-Auto-Boom und dem politischen Willen, die Mobilitätswende zu schaffen. Ladestationen im öffentlichen und privaten Raum werden zum Objekt der nachhaltigen Begierde. Ein neuer Zukunftsmarkt darf sich auf gigantische Nachfrage freuen.



*Elektromobilität erlebt 2020
ihren Durchbruch*

Die neue Mobilitätswelt nimmt Gestalt an. Autobauer werden in diesem Jahr rund 100 Milliarden US-Dollar in die Produktion von Elektrofahrzeugen investieren. In zehn Jahren sollen weltweit 125 Millionen Elektroautos auf den Straßen unterwegs sein.

*Die Stromnachfrage für
E-Autos wird sich in den kom-
menden Jahren vervielfachen*

Basierend auf Prognosen von Bloomberg (zehn Millionen E-Auto-Verkäufe pro Jahr bis 2025, 28 Millionen pro Jahr bis 2030 und 56 Millionen pro Jahr bis 2040) lässt sich abschätzen, dass ab jetzt jedes Jahr ein enormer Bedarf an zusätzlichen Lademöglichkeiten entsteht. Aktuelle Studien gehen davon aus, dass zwischen 2019 und 2026 die weltweite Stromnachfrage für Batteriefahrzeuge um 40,5 Prozent bis 48,3 Prozent anwachsen wird. Der Kampf um das Ladenetz für die

elektrische Autozukunft hat begonnen. Aber wie sieht die Landschaft der Stromtankstellen aus? Wie kommt der Strom in den Tank und wer wird diesen Zukunftsmarkt beherrschen?

1. Wie der Zukunftsmarkt der Ladestationen funktioniert

*Aufbau der öffentlichen
Ladestruktur ist Teil des
Masterplans 2030*

Die Bundesregierung möchte gemäß ihres Klimaschutzprogramms bis ins Jahr 2030 sieben bis zehn Millionen Elektrofahrzeuge auf die Straßen bringen. Laut Masterplan Ladeinfrastruktur sollen deshalb in den kommenden zwei Jahren mindestens 50.000 öffentliche Ladepunkte und bis 2030 insgesamt eine Million öffentlich zugängliche Ladepunkte entstehen.

*Nach wie vor ist der Zukunfts-
markt der Ladestationen
unterentwickelt*

Auf dem Markt der (öffentlichen und privaten) Stromtankstellen zeichnet sich demnächst also ein veritabler Nachfrageboom ab. Doch noch gleicht die Anbieterlandschaft einem ziemlich unsortierten Gemischtwarenladen, und die Umsätze sind nicht wirklich beeindruckend. Gelingt es Unternehmen jedoch, über die kommenden Jahre, international Marktanteile zu gewinnen, locken Milliardenumsätze.

*Intensive Akquise-Tätigkeit
und erste Konsolidierungs-
welle*

Der Markt der Ladestationen befindet sich aktuell in einer ersten Konsolidierungsphase. Große Energie- und Mobilitätsunternehmen (BP, Shell, Total bis hin zu einer Vielzahl der bekanntesten Autohersteller) suchen nach Expertise und kaufen die Pionierunternehmen auf. Dabei lockt nicht so sehr der Vertrieb des Stroms allein, sondern auch Einnahmen aus dem Verkauf der Lade-Hardware, der Abrechnungs-Software und weiterer Services. Und längst sind auch nationale und regionale Energieversorger sowie veränderungsgeplagte Mineralölkonzerne auf den Zug aufgesprungen. Der britisch-niederländische Konzern Shell gab kürzlich den Kauf von New Motion bekannt. Das junge Unternehmen betreibt rund 30.000 Ladestationen in den Niederlanden, Deutschland, Frankreich und Großbritannien und gehört damit zu den größten Anbietern der Branche in Europa.

Wie wird der Ausbau der Ladestationen international vonstatten gehen?

*Ausbau der Ladestationen-
Infrastruktur: VW-Töchter
fordern Tesla heraus*

Der kalifornische Elektroauto-Hersteller Tesla Motors betreibt bislang das größte Netz an Ladestationen weltweit. Insgesamt sind aktuell 727 Supercharger Stationen mit 4.543 Schnellladeanschlüssen weltweit verfügbar. In den USA hat der Dieselskandal VW dazu bewogen – als Strafzahlung für die Schadstoffschummelei! – das Tochterunternehmen Electrify America an den Start zu bringen. Electrify America soll Strom für alle E-Fahrzeuge (außer Tesla!) zur Verfügung stellen. Und weil VW auch in Deutschland und Europa sicherstellen will, dass die Elektroautos dann auch genügend Ladesäulen vorfinden, gründete der Konzern die Tochter Elli, die Wandladestationen für das Laden in der eigenen Garage herstellt, aber auch öffentliche Ladesäulen anbietet und dazu den Ökostrom mitliefert. Über Ionity ist VW zudem am Aufbau eines europaweiten Schnellladenetzes (High Power Charging, HPC) beteiligt.

*Gute Geschäfte mit
öffentlicher und privater
Ladeinfrastruktur*

Einen Anbieter und einen Ladestandard wird es auf absehbare Zeit wohl nicht geben. Aber eines lässt sich jetzt schon sagen: Wer mit Hochdruck die Ladeinfrastruktur und -technik der Zukunft entwickelt, der kann sich darauf freuen, dass „Stromtankstellen“ in den nächsten Jahren im privaten (Garage, Parkplatz), sowie im öffentlichen (Tankstellen 2.0) und halböffentlichen Bereich (Unternehmen, Stadtwerke) installiert werden, damit die Mobilitätswende in die Gänge kommt.

Ladestationen müssen nach regionalen Schwerpunkten ausgerollt werden

Einer Prognosestudie zufolge ist ein beschleunigter Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur ein wichtiges Ziel. Die Studie rät deshalb dazu, die Förderung zunächst auf Regionen zu konzentrieren, in denen wegen der hohen Kaufkraft hohe Elektroauto-Zahlen zu erwarten sind und gleichzeitig wegen dichter Besiedlung (Mehrfamilienhäuser, Mietwohnungen) das Potenzial für private Ladestationen gering ist. Zudem sollten Fahrzeughersteller, Energieversorger und der Bund stärker kooperieren, um den Bedarf an Ladeinfrastruktur besser vorhersagen zu können.

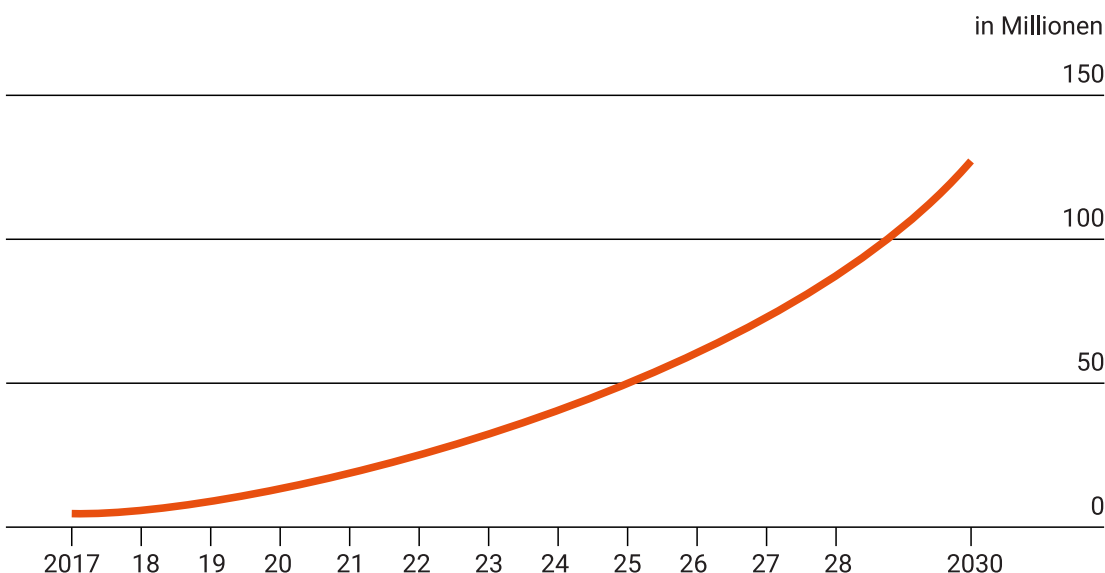
Private Ladeinfrastruktur mitentscheidend für die Etablierung der E-Mobilität

Private Ladestationen trotzdem entscheidend wichtiger Hebel

Doch auch beim Privattanken entsteht große Nachfrage. Stand 2018 konnten 92 Prozent der Elektrofahrzeugbesitzer in Deutschland ihr Fahrzeug auf ihrem Grundstück parken. Die Nationale Plattform Elektromobilität (NPE) geht davon aus, dass die private Ladeinfrastruktur mit einem Anteil von rund 85 Prozent der Ladevorgänge - in der frühen Phase - den zentralen Hebel für einen Markthochlauf der Elektromobilität darstellt. Diese Zahlen illustrieren, wie wichtig die private Ladeinfrastruktur als Anreiz für die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs ist.

Gesetze zur Förderung privater Ladestationen müssen gemacht werden – Norwegen und Holland als Vorbild

Deshalb wird es in den kommenden Jahren mit entscheidend sein, rechtliche Hürden für die Errichtung privater Ladepunkte zügig abzubauen. Das ist Teil des sogenannten Masterplans Ladeinfrastruktur der Bundesregierung. Erst im März hatte das Kabinett einen Gesetzentwurf beschlossen, wonach Mieter und Wohnungseigentümer einen rechtskräftigen Anspruch auf Ladestationen bekommen sollen. Auch in Norwegen und den Niederlanden stellt das private Laden einen wesentlichen Baustein bei der Etablierung der Elektromobilität dar, der jedoch von einem mehr (in den Niederlanden) oder weniger (in Norwegen) ambitionierten Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur flankiert wird.



WELTWEIT EXPLODIERENDE NACHFRAGE NACH ELEKTROMOBILITÄT QUELLE: BLOOMBERG

Deutsche Großstädte rüsten ihr Stromnetz für den E-Auto-Boom um

Ein wichtiges Zeichen: In einigen Großstädten investieren die Stromversorger bereits in die neuen Anforderungen der Elektromobilität. Bis 2030 rechnet die Stromnetz Hamburg GmbH mit 100.000 Elektroautos im Stadtgebiet – und einer zusätzlichen Stromnachfrage von jährlich 500 Gigawatt.

Deshalb hat man jüngst damit begonnen, mehr als 1.000 der insgesamt 6.000 Transformatoren der Hansemetropole im Stadtgebiet umzurüsten. Die Stadtwerke München (SWM) sind schon einen Schritt weiter. Diese haben ein detailliertes Elektromobilitäts-Angebot für Mehrfamilienhäuser entwickelt, bei dem die SWM den Hausanschluss auf die neuen Anforderungen vorbereitet und Stromleitungen in der jeweiligen Tiefgarage verlegt. Die Kosten für die Elektroinstallation übernehmen die Stadtwerke, für den einzelnen Ladepunkt werden derzeit 1.499 Euro fällig.



2. Die Roadmap: Der Zukunftsmarkt der Ladestationen

Was sich bereits abzeichnet: Ab dem Jahr 2025 muss weltweit von einer erheblich steigenden Nachfrage nach Ladestationen ausgegangen werden. Zielführende Geschäftsmodelle kristallisieren sich gerade erst heraus.

Intensive Suche nach dem passenden Geschäftsmodell

Deshalb werden die kommenden Marktführer zeitnah die Frage beantworten müssen, ob nur die Ladeinfrastruktur bereitgestellt werden soll oder auch Strom verkauft werden soll. Außerdem könnte es sich als lohnenswert erweisen, an zusätzliche Leistungen wie die Bereitstellung von Elektro-Mietwagen zu denken, sowie das Messen von Verbräuchen, digitale Abrechnungssysteme usw. zur Verfügung zu stellen.

Gesetzliche Verpflichtungen könnten dem Boom unter die Arme greifen

Hier die wichtigsten Trends, die den Zukunftsmarkt der Ladestationen in den kommenden Jahren prägen werden:

- **Mindestens 100.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte sollten deutschlandweit bis zum Jahr 2030 in dicht besiedelten Wohngebieten entstehen.** Im Jahr 2030 fehlen je nach Szenario zwischen 0,6 und 1,1 Millionen potenzielle Stellplätze mit privater Ladeinfrastruktur, das schätzen die Experten der Deutschen Energie-Agentur (dena). Eine gesetzliche Verpflichtung zur Errichtung einer Mindestanzahl von Ladepunkten in privaten und vor allem öffentlich zu-

gänglichen Garagenkomplexen und Parkhäusern sowie auf (halb-)öffentlichen Parkplätzen ist deshalb nicht ausgeschlossen. Ein weiterer wichtiger Grund dafür: speziell in dicht besiedelten Regionen, wo viele Menschen in Häusern mit drei oder mehr Wohnungen leben, ist der Aufbau privater Ladepunkte unattraktiv oder baulich schlicht nicht möglich.

Megatrend Digitalisierung
soll Ladegeschäft nachhaltig
machen

- **Kluges Laden als Geschäftsmodell mit Zukunft:** In einer Studie fand die baden-württembergische Netze BW heraus, dass es für Kunden durchaus in Ordnung ist, wenn ihre E-Autos vor der Haustür über Nacht zeitversetzt und langsam aufgeladen werden. Durch digitales Management können Spannungsverluste der Netze vermieden werden – und auch kostspielige und störende Netzausbaumaßnahmen. Durch intelligentes, digital gesteuertes Laden lassen sich die Kosten für den Netzausbau begrenzen, erklären auch die Experten der Denkfabrik Agora Energiewende. Eine vorausschauende Regulierung vorausgesetzt, wird es bis 2050 jährlich 1,5 Milliarden Euro kosten, Kabel und Transformatoren so zu verstärken, dass sie den Strom für dann 30 Millionen Elektroautos transportieren können. Diese Kosten lassen sich durch die zusätzliche Stromnachfrage der Fahrzeuge decken und führen auch nicht zu steigenden Strompreisen.

Innovationen wie das
kontaktlose Laden werden
bereits erprobt

- **Kontaktloses Laden:** Als aus dem MIT in Boston ausgegründetes Unternehmen arbeitet WiTricity an kontaktloser Strombetankung durch Magnetfeldinduktion. Der Wagen wird dabei - wie der Kochtopf auf die Herdplatte - auf einem Magnetfeld platziert und kann so geladen werden. Die Energieübertragung funktioniert mit 93 Prozent ähnlich effizient wie bei einem herkömmlichen Garagenladegerät. Bislang gibt es noch kein Geschäftsmodell für die Innovation, die allerdings bereits im BMW 530e verbaut wurde. Wer künftig kontaktlos laden möchte, bezahlt rund 2.000 US-Dollar, was dem Preis konventioneller Geräte entspricht. Das US-Startup Momentum Dynamics hat darüber hinaus ein Induktionsladegerät entwickelt, das problemlos für Taxis und Busse als Zwischendurch-Ladegeräte eingesetzt werden kann. Experten gehen allerdings nicht davon aus, dass in absehbarer Zeit Straßen aufgerissen werden, um magnetisches Laden für fahrende Autos zu ermöglichen.

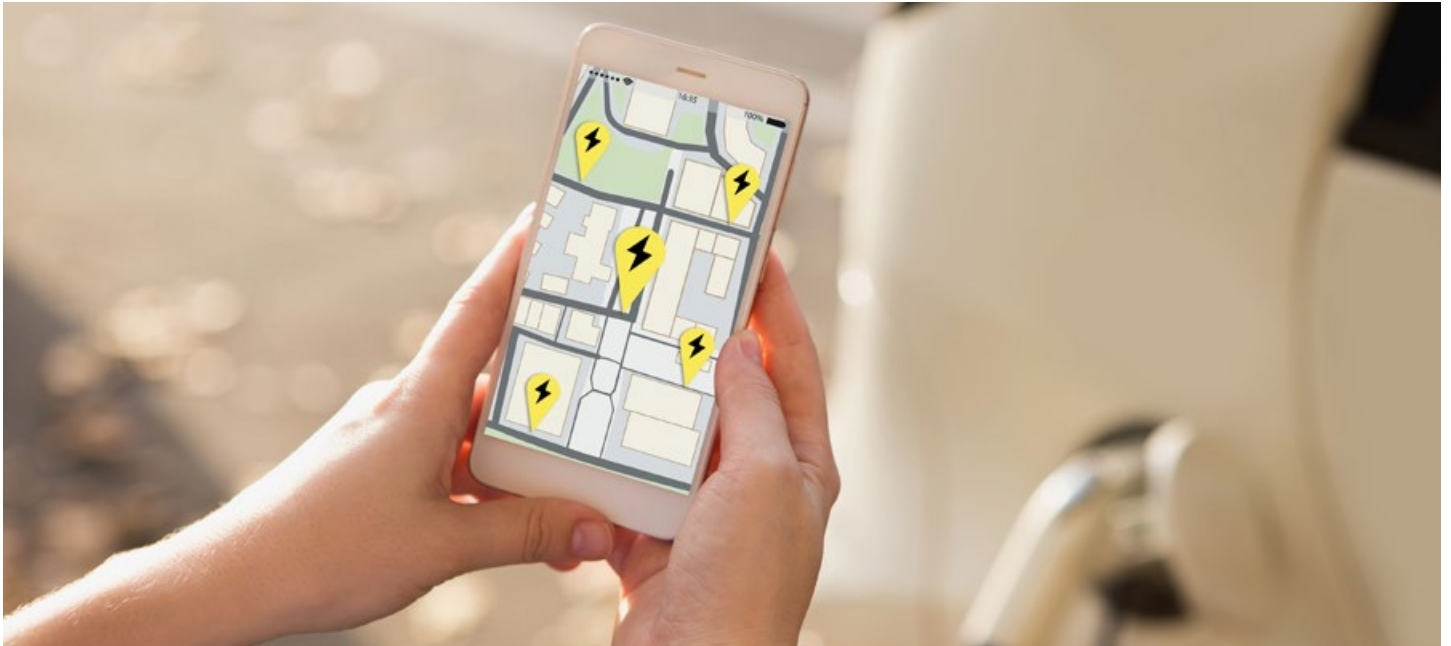
Ladesäulen als Umsatztreiber
im Einzelhandel?

- **Einzelhandel als wichtiger Akteur:** Kurz- bis mittelfristig werden auch Einzelhändler über ein Engagement in der Ladetechnik für Elektrofahrzeuge nachdenken. Ein durchschnittlicher Einkauf nimmt 20 bis 30 Minuten in Anspruch. In dieser Zeitspanne lässt sich schon jetzt ein BMW i3 fast komplett mit einem Schnellladegerät (CCS) aufladen. Einzelhändler, Fastfood-Lokale und natürlich auch Raststätten werden hiermit in den kommenden Jahren sicherlich Kunden anlocken können. Allerdings sollte man vorher einen Blick darauf geworfen haben, mit wie viel Elektroauto-Verkehr vor der Ladentür zu rechnen ist. Untersuchungen in deutschen Supermärkten zeigen, dass das Aufstellen von Ladesäulen als besonders innovativ und „grün“ wahrgenommen wird. Neue, umweltbewusste Kunden können damit gewonnen werden.

Japanische Autobauer
rechnen zukünftig mit Batterieaufladungen in nur wenigen
Minuten

- **Rasanter Technologiewandel:** In Japan, das momentan wohl über das dichteste Ladenetz weltweit verfügt, hat kürzlich eine Allianz aus Nissan-Renault und Mitsubishi ebenso wie der Hersteller Honda das Ziel verkündet, bis 2022 die Ladezeit für eine Reichweite von rund 240 Kilometern auf 15 Minuten verkürzen zu wollen. Noch ambitionierter ist Mitsubishis Fuso Truck and Bus: Das elektrisch betriebene Leichtnutzfahrzeug eCanter mit 100 Kilometern Reichweite soll ab 2021 in nur fünf Minuten aufgeladen werden können. Bislang dauert der Vorgang

ungefähr 90 Minuten. Abgesehen davon ist davon auszugehen, dass mittelfristig das Innovationstempo noch einmal ansteigen wird, da Effizienzsteigerungen bei den Fahrzeugbatterien (insbesondere optimierte Lithium-Ionen-Akkus und Feststoffbatterien) in den kommenden zehn Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind.



3. Die Unternehmen

1. ABB: Ladeinfrastruktur für Porsche und Busse

Die ABB Group (CH0012221716) ist ein international tätiges Unternehmen der Elektro- und Automatisierungstechnik. Der Schweizer Konzern bietet seinen Kunden ein umfassendes Angebot an

Liebe Leserin, lieber Leser von **Cashkurs*Trends**

hier endet unsere Probeausgabe von Cashkurs*Trends. Sie wollen die komplette Ausgabe lesen? Dann schließen Sie jetzt eine Mitgliedschaft bei Cashkurs*Trends ab!

Sie sind sich noch unsicher? Als neues Mitglied kommen Sie in den Genuss einer 14-tägigen Testphase. Können wir Sie mit unserem Angebot nicht überzeugen, steht es Ihnen jederzeit frei innerhalb dieser Zeitspanne ohne Angabe von Gründen kostenfrei zu widerrufen.

Weitere Vorteile für Sie!

Jetzt bestellen

Impressum, Urheberrechtshinweis & Disclaimer

Herausgeber:

Finanzethos GmbH
Schlossmühle 6
68799 Reilingen
www.cashkurs.com

Geschäftsführer: Dirk Müller

Sitz Reilingen, Registergericht Mannheim HRB 706038,
UST-IDNR: DE 262568789

BörseGo AG
Balanstraße 73, Haus 11 / 3. OG, 81541 München
E-Mail kundenservice@boerse-go.de, Internet www.boerse-go.ag

Aktiengesellschaft mit Sitz in München
Registergericht: Amtsgericht München - Register-Nr: HRB 169607
Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

Vorstand: Robert Abend, Christian Ehlig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel
Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer

Chefredakteur: Dirk Müller
Redaktion: Dr. Eike Wenzel, Oliver Baron, André Rain

Erscheinungsweise: monatlich
Kontaktmöglichkeiten: kundenservice@boerse-go.de

Bezug: kostenpflichtiges Abonnement – Anmeldung unter: <https://www.godmode-trader.de/premium/cashkurs-trends>

Cashkurs*Trends ist eine kostenpflichtige Internetpublikation und erscheint im PDF-Format.

Alle unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen sind urheberrechtlich geschützt und nicht zur weiteren Vervielfältigung bzw. Verbreitung frei. Ohne vorherige schriftliche Einwilligung der Herausgeber nicht zulässig ist ferner die nachträgliche Veränderung bzw. Bearbeitung der Dokumente oder deren kommerzielle Weiterverwertung. Bei Zitaten ist in angemessenem Umfang auf die jeweilige Quelle zu verweisen. Sämtliche unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Herausgeber bzw. der Redaktion keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen der unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen sowie sämtliche Inhalte der Website stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (Az. 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass die Erstellung eines Links zu einer externen Website unter Umständen eine Mitverantwortlichkeit für die Inhalte der gelinkten Website zur Folge hat. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine eindeutige Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen der unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen oder der Website verwiesen wird. Jegliche Haftung für Inhalte externer Websites ist somit kategorisch ausgeschlossen.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG und der Finanzethos GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dirk Müller sowie die Finanzethos GmbH haben sich verpflichtet, den Kodex des Deutschen Presserates für Finanz- und Wirtschaftsjournalisten einzuhalten. Der Verhaltenskodex untersagt die Ausnutzung von Insiderinformationen und regelt den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten. Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird jährlich überprüft. Dies gilt auch für die für Dirk Müller oder für Finanzethos GmbH tätigen freien Journalisten.

Plattform zur Online-Streitschlichtung gem. EU-Verordnung Nr. 524/2013: <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>